

# Ein Haus der Geschichte

## Das Schöneberger Rathaus wird 100 – mit Feier, Konzert und Ausstellung

Von Tanja Laninger und Brigitte Schmiemann

---

Google-Anzeigen

**德国热线机票超市**

中德机票大型网上超市. 票价实时更新, 助您订到便宜回国机票

[www.dolc.de](http://www.dolc.de)

---

Da steht er. Wuchtig. Dunkelbraunes Holz. Alt. Der Schreibtisch muss mindestens 100 Jahre sein, genauso alt wie das Rathaus Schöneberg. Von Anfang an gehörte er zur Ausstattung des Bürgermeister-Zimmers im ersten Stock. Politiker wie Konrad Adenauer saßen anlässlich des Kennedy-Besuchs in Berlin 1963 schon an ihm. Heute ist das repräsentative Zimmer mit den viereinhalb Meter hohen Wänden der Arbeitsplatz von Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler (SPD). "Vor allem gegenüber Besucherinnen und Besuchern, die das erste Mal im Rathaus Schöneberg sind, empfinde ich durchaus ein wenig Stolz, an dem Schreibtisch zu sitzen, von dem aus unter anderem Alexander Dominicus, Ernst Reuter und Willy Brandt gewirkt haben. In der Alltagsroutine spielt das allerdings keine Rolle. Hier geht es um aktuelle kommunalpolitische Themen und Entscheidungen, die im Hier und Jetzt getroffen werden müssen", sagt sie.

Bis 1949 diente das Amtszimmer den Schönebergern Bürgermeistern, nach dem Krieg bis 1991 den elf Regierenden Bürgermeistern der eingemauerten Stadt West-Berlin. Das Bezirksamt von Schöneberg wurde "Untermieter". Beim Festakt anlässlich des 100. Geburtstags des Rathauses am Freitag mit geladenen Gästen wird auch die Geschichte eine große Rolle spielen. Die ehemaligen Regierenden Bürgermeister Eberhard Diepgen (CDU) und Walter Momper (SPD) werden aus ihrer Zeit erzählen.

### "GlockenKlang" für alle

Öffentlich gefeiert wird das Jubiläum am Sonntag mit dem Konzert "GlockenKlang" auf dem John-F.-Kennedy-Platz (Beginn 19.30 Uhr, Eintritt frei), egal bei welchem Wetter. Und bereits zu sehen ist die Ausstellung des Fotografen Volker Wartmann "Verschlussache – Geheimnisvolle Orte im Rathaus Schöneberg" (bis 27. April im Foyer des Rathauses). Wartmann zeigte sich nach seinem monatelangen Durchwandern der Gänge und Räume überrascht von der Aufgeschlossenheit der Mitarbeiter, die ihm noch die verstecktesten Räume zeigten – wie einen Tresor als Arbeitsplatz –, und fand es "schön, dass so viel Patina, so viel Geschichte zu erleben ist, ohne dass sie konserviert wurde. Es ist eben kein Museum". Einer seiner Lieblingsräume wurde die Trinkhalle im Souterrain.

Die Pracht dieses geheimnisvollen Ortes lässt sich durch die Glastüren nur erahnen. Es ist eine Nische in der Nähe des Ratskellers mit drei bemalten Wänden, die die Angestellten "Trinkhalle" nennen. Das dreiteilige Wandfresko stammt von dem Karikaturisten Arthur Johnson, die Abgebildeten sind Politiker der Weimarer Zeit, darunter Theodor Heuss, der 1919 Stadtverordneter in Schöneberg war und 1949 zum ersten Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland gewählt wurde. Der Chefkarikaturist der politisch-satirischen Zeitschrift "Kladderadatsch" malte sie einmal beim saftigen Streit, mit Mistgabeln, Sichel und Schwertern und anschließend in fröhlicher Runde zechend. Dazu schrieb er treffend: "Hart für das Wohl der Gemeinde befehlen sich oben die Geister. Unten versöhnt sie des Weins Frieden gebietender Geist!"

Das Fresko stammt von 1929. Da war das Rathaus etwa 15 Jahre alt. Notwendig wurde der Neubau wegen der stark angewachsenen Bevölkerung. Für das Verwaltungspersonal gab es nicht mehr genügend Platz im alten Rathaus am Kaiser-Wilhelm-Platz. 1911 erfolgte die

Grundsteinlegung nahe dem Mühlenberg und Stadtpark. Bereits 1913 zogen die ersten Abteilungen ein. Am 25. März 1914 tagte dann erstmals die Stadtverordnetenversammlung im neuen Rathaus. Zur für Oktober 1914 geplanten Einweihungsfeier kam es jedoch nicht mehr, denn kurz davor brach der Erste Weltkrieg aus. Viele Räume wurden der Kriegswirtschaft unterstellt. Das Rathaus mit seinen 550 Räumen, 14 großen Veranstaltungsräumen und fünf Innenhöfen sowie der glasüberdachten Ausstellungshalle, die gerade saniert wird, will ein offenes, einladendes Haus sein. Die Kosten sind hoch. Allein 308.000 Euro musste das Bezirksamt 2013 für Heizung und 298.000 Euro für Strom zahlen. Rund 400 Mitarbeiter arbeiten im Rathaus.

## **Wille zur Wiedervereinigung**

Zu den großen Sälen im Haus zählt der Willy-Brandt-Saal. Einst als "Bürgersaal" genutzt, wurde er mit der Teilung der Stadt zum Plenarsaal des Berliner Abgeordnetenhauses. Der Präsident des Abgeordnetenhauses leitete jede Sitzung ein mit den Worten: "Ich eröffne... und bekunde unseren unbeugsamen Willen, dass die Mauer fallen und dass Deutschland mit seiner Hauptstadt Berlin in Frieden und Freiheit wiedervereinigt werden muss." Die Brandenburghalle davor war Schauplatz glamouröser Festessen, so 1967 für den Schah von Persien, Königin Elizabeth II. und 1963 für den US-Präsidenten John F. Kennedy, dem wohl bekanntesten Rathaus-Gast. Er legte damals vor Hunderttausenden Berlinern auf dem Rathaus-Platz sein Bekenntnis zu Berlin ab: "Ich bin ein Berliner." Nach der Wiedervereinigung der Stadt zog die Stadtregierung ins Rote Rathaus, das Parlament in den Preußischen Landtag. Seit 1993 ist das Rathaus auf die Bezirkspolitik beschränkt.

*"Verschlussache – Geheimnisvolle Orte im Rathaus Schöneberg" heißt das Buch des Fotografen Volker Wartmann. Es ist im Westkreuz-Verlag erschienen 24,90 Euro). 40 der 86 Bilder sind in der Ausstellung zu sehen.*